

Beilage-Preis
In Halle und Umgebungen 2,50 M.
In den übrigen Provinzen 3 M. für halbes
Jahr. Die deutsche Postung
ist nicht eingeschlossen.

Salle'sche Zeitung.

Beilage-Behalten
In der Leipziger Postzeitung
haben die Leipziger Postzeitung
den Raum für Halle und Umgebungen
für 1887 zum 1. d. M. 20 M.
Nehmen am Schluss des Monats
Zahlung die Stelle 40.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Montag 24. Februar 1896.

Leipziger Zeitung
Leipzig, Poststraße 3

Die koreanische Frage.

Eine noch immer unausgeglichene Frage zwischen Russland und Japan bildet trotz des Friedensschlusses Korea. Im Frieden von Simonsien wurde einfach die Unabhängigkeit dieses Reiches ausgesprochen, behielt sich Japan vor, das Land bis zur Durchföhrung und Sicherung der nötigen Reformen besetzt zu halten. Es sollte aus Korea eine Art ostasiatischen Protektorats machen. Diese Absicht, deren Befolgen nicht zu leugnen ist, hat jedoch die Sanftmütigkeit, ja geradezu die Einladung zu russischem Eingreifen und sehr verstärkt war dieser Anreiz, nachdem Japan durch den Zweibund mit Asiens Reich Deutschland von der Gabelstiel Liaoning weggedrängt worden war. Die Malaiterrevolution im Oktober v. J. und die Ermordung der Königin war zwar nur eine der in Korea von sehr blühenden Erscheinungen, aber der Vorgang warf auf den in Seoul residierenden Gesandten Japans auch ein schlechtes Licht, welches durch seine inzwischen erfolgte Freipredmung nicht befristigt ist. Die neuen von ihm in der vorigen Woche gemeldeten Unruhen, die in der Ermordung mehrerer Minister gipfelten, dienen lediglich den Zwecken der Russen und so haben sich denn diese auch bereit, zunächst 200 Mann in Tschelupo zu landen.

Schon wiederholt haben wir bei Besprechung der ostasiatischen Frage darauf hingewiesen, daß die augenblickliche Situation an der Küste des Großen Ozeans lediglich als Zwischenstadium aufzufassen werden muß. Was Japan anlangt, so würde bereits nachschonend einige Jahre anhalten. Diese Macht ist vielleicht durch die Unterwerfung Japomsas in Asien genannt; zur See ist ihr Russland ganz entschieden überlegen, und der Ergänzung und Vervollständigung der japanischen Flotte ist der Schiffbauvertrieb in England sehr zur Hand in die Dazere gekommen. Was außerdem die Verhältnisse liegen, könnte Russland in Ostasien nachteilig auf die Unterdrückung Frankreichs rechnen; auch hat es selbst unablässig Erklärungen in seine ostasiatischen Grenzgebiete geschickt, während Japan seinerseits, trotz seiner großen Marine, auf ein etwaiges Unterliegen durch dieses kaum ernsthaft zählen dürfte. So muß sich Japan in die Revision des Friedens von Simonsien fügen und sich zunächst darauf beschränken, Vorbereitungen für die Zukunft zu treffen. Es wird sich weiter um ein Bündnis mit Nordamerika, dessen Interessen mit denen Japans in vielen Punkten übereinstimmen, in seinen Forderungen, bemühen müssen. Endlich muß das japanische Interesse den Chinesen, welche den herrschenden Nachbarn viel weniger haßen, als die Europäer, Zeit lassen, ihren Groß gegen den russischen Protektor zu organisieren. Ihre erste ist demnach Japan auf die Defension angewiesen.

Andererseits geht es mit Russland. Dieses hatte während der letzten Zeit große und vielfache Erfolge zu verzeichnen, in China sowohl, als auch im Orient. Was namentlich die Letzteren anbelangt, so hat es Englands Versuch, es durch Unterstützung der türkischen Frage von Ostasien abgulenken, mit Hilfe des übrigen Europas glänzend abgewehrt, und angesichts der Vollendung Englands kann es sich etwaigen Plänen bezüglich Ostasiens wieder mit größerem Nachdruck hingeben. Russland dürfte nachher auch zu Land den Japanern gewonnen sein, nicht hoch die japanische Armee nun rund 250000 Mann, eingerechnet die Landwehr, Vorratswärter und man sich die langgestreckte Gestalt des Inselreiches vom Nordostlichen Meer

bis zu dem schon in die Tropen reichenden Formosa, eine Küstenflotte, zu deren Schutz die Flotte nicht ausreichen würde, so wird man sich des Einbruchs kaum erwehren können, daß Japan seine Flotte, energisch auf die Vernehmung seiner Streitkräfte hinanzusetzen, um für spätere Zeiten sich atlantisch- und bündnisfähiger zu machen.

Ob ihm allerdings diese bilaterale Behandlung der ostasiatischen Angelegenheiten möglich sein wird, das ist freilich gegenwärtig ungewiß, denn die Russen lassen immer noch Kriegsschiffe mit Landstruppen an Bord ab und die Times meldet am gestrigen Tage, daß aus Odesa der Kreuzer „Drel“ mit ungefähr 1500 Mann an Bord nach Vladivostok abgegangen sei und daß in 14 Tagen weitere Kreuzer mit Verstärkungen in See sieben würden. Wenn nun auch diese Nachricht nicht gerade sehr glaubhaft klingt — erlernen vermögen die Kreuzer der russischen Schwarzen Meeres-Flotte nicht ohne Weiteres die Dardanellen zu passieren und zweitens geht es seine russischen Kreuzer, die 5000 Mann zu transportieren im Stande sind, — so können doch diese Nachrichten, wenn die Wahrheitsformeln nicht fehlen werden, doch immerhin bedeutend genug, um die Frage einer russisch-japanischen Auseinandersetzung zu einer aktuellen zu machen. Denn daß Russland nie und nimmermehr Japan auf dem asiatischen Festlande seinen Fuß zu lassen zugelassen wird, das hat schon während des chinesisch-japanischen Konflikts die maßgebende russische Presse zu ostentativ betont, als daß in dieser Richtung noch weitere schellen konnten, ganz abgesehen davon, daß Japan während der letzten Jahre neuer Plan aufgetaucht ist. In einer Korrespondenz aus Vladivostok hat Herr Gorenfink mit guten Gründen den Gedanken vertreten, daß es Thorheit wäre, wenn Russland sich seinen eifersüchtigen Japan an der Nordküste Koreas, etwa in Port Sagarew oder Sehefanen, suchen sollte. England wie Japan hätten es in der Hand, jederzeit in der Strafe von Korea ein neues Gibraltar zu errichten, in Port Hamilton oder auf der Insel Ju-Schima, die genau in der Mitte der Straße liegt. Was Russland brauche, sei daher ein Hafen an der Südküste der Halbinsel, und zwar wäre der beste Punkt der neue Vertragshafen von Wotso unter 34° 47' N. Br. Dieser Hafen friere nie zu, ist sehr genug um 30 Schlachtschiffe und unzählbare kleine Fahrzeuge aufzunehmen, er liegt an der Mündung des schiffbaren Jong-tan-Flusses und kann endlich leicht besetzt werden. Wenn Russland Wotso in Händen hat, wird es schließlich die Straße von Korea und das gelbe Meer beherrschen und, wenn es nötig werden sollte, auch die englischen Kolonien und den englischen Handel bedrohen.“ Ist nun Herr Gorenfink auch nicht die russische Regierung, und selbst nach derartige Ansätze, wenn man sie ernstlich angreifen will, nicht vorher in Zeitungsartikeln breitzutreten, so hat dieser Vorschlag doch die Bedeutung, daß er die Richtung der öffentlichen Meinung in Russland sehr treffend anzeigt.

Was Deutschland anlangt, so drängt sich die unerlässliche Notwendigkeit auf, unersetzlich sich eine Position zu sichern, um eintreten zu können, wenn die Stunde der Entscheidung kommt. Daß man dieser Frage denn auch an maßgebender Stelle bereits näher getreten ist, beweist die uns lobend zugegangene telegraphische Meldung, daß das deutsche ostasiatische Kreuzergeschwader den Befehl erhalten hat, von Hong für die nächsten Monate nach Japan in See zu gehen. Wir können in dem aufmerksamen Wiede, den Herr Hohenlohe hierzu geäußert

hat, nur einen neuen Beweis dafür erblicken, in welcher demütigen Hünden zur Zeit die Zeitung der auswärtigen Politik des deutschen Reiches ruht.

Deutsches Meist.

Das bisherige Ergebnis der Reichstagsession. Der Reichstag hat in seinen Beratungen eine Pause eintreten lassen. Wenn man überdacht, was in der Zeit von der Wiedereröffnung der Beratungen nach den Weihnachtsferien bis jetzt geleistet ist, so wird man eine völlig abgeklärte größere Arbeit nicht vorfinden. Lediglich eine Ergänzung zu dem internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtpreis und ein Entwurf betreffend die Kontrolle des Reichsbahngesetzes usw. für 1895/96 sind zu Stande gekommen. Ein sehr bedeutender Teil der zur Verfügung liegenden Zeit ist auf die zweite Lesung des Reichsbahngesetzes verwendet. Dabei ist dieser noch nicht erledigt, nach der Pause werden namentlich die Kolonial- und Marineabteilungen beginnen. Es gewinnt fast den Anschein, als wenn von Jahr zu Jahr sich die in die einzelnen Statistiken anknüpfenden Erweiterungen immer mehr ausdehnten. So zweifelt man auch die Diskussionen über sonst nicht in den parlamentarischen Rahmen hineinzuübende Gegenstände sind, so ist doch wohl zu bedenken, daß hierbei ein gewisses Maß nicht überschritten werden darf, wenn nicht die eigentliche gesetzgeberische Arbeit Schaden davon haben soll. Im Uebrigen sind eine ganze Anzahl anderer Vorhaben vorgenommen worden. Es sind im erwähnten Tagungsabschnitt zur ersten Beratung gelangt: der Börsen- und der Depot-Gesetzentwurf, der Entwurf über die Bekämpfung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung, die Novelle zur Gewerbeordnung und vor Allem das Bürgerliche Gesetzbuch. Die Kommissionen, an welche diese Entwürfe sämtlich mit Ausnahme der Gewerbeordnungsgesetze verwiesen sind, haben in der letzten Zeit vielfache Sitzungen abgehalten. Von den Vernehmungen vorliegen noch nicht mit Rücksicht auf die den Interessenten aus einer unentgeltlichen Lage erwerbenden Schwierigkeiten eine schnelle Erledigung nötig gehabt hätte und die Denkschrift über die Schuldfrage. Die letztere wird wohl bei den zu erwartenden Kabinettsdebatten ihre Erledigung finden. Im großen Ganzen hat der ablaufende Tagungsabschnitt für die Durchführung der gesetzgeberischen Arbeit einen lediglich vorbereitenden Charakter gehabt.

Das Bild, welches der Minister der öffentlichen Arbeiten von der Eisenbahn-Verwaltung des laufenden Jahres entrollen konnte, darf als ein durchaus erfreuliches bezeichnet werden. Solche Einnahmen, härter steigende Ueberschüsse, Verminderung des Antheils der Einnahmen, welche die Kosten des Betriebes verschmerzen, sind die hervorhebenden charakteristischen Momente der gegenwärtigen Lage. Und zwar nicht nur ohne unzulässige Einschränkung der Aufwendungen für die Unterhaltung und Erneuerung der Bahnanlagen und der Betriebsmittel, sondern unter Verwendung für diese Zwecke, welche weit über das rechtmäßige Bedürfnis hinausgehen und eine Vermehrung des Kapitalvermögens der Bahnen darstellen. Von besonderem volkswirtschaftlichen Interesse ist dabei die von dem Minister mitgetheilte Zusicherung, daß, abgesehen von Schwellen, sämtlichen Materialien für die Unterhaltung und Erneuerung des Oberbaues und des rollenden Materials

Tischredner.

Von Eugen Jolani.

„Das Gebot der Tischredner lautet: Im Schweife Deines Angesichts sollst Du Deiner Nebenmenschen Brod essen? — Ich esse; — Neben halten mögen die Thürchen.“ Dem Tausche eines echten Lebenskünstlers sind diese Worte entnommen. Und wenn man oftmals beobachtet, wie die Tischredner aus Neugierde oder Neugierde in derjenigen Stunde, die dem betaglichen Lebensgenusse dienen soll, abmischen, wie sie sich um ihren Jähzähren Qualen betreten, so möchte man wirklich glauben, die Tischrede sei eine Erfindung des Teufels.

Jeder Gastgeber sieht sich veranlaßt, die Gäste seines Hauses zu begrüßen; ob er nun wirklich etwas zu sagen vermag oder zu sagen hat, kommt dabei gar nicht in Betracht. Weisheiten, wie es meistens ist, weiß er wohl, daß auch bei ihm das Sprichwort „Neben ins Silber, Schweigen ist Gold“ anwendbar ist, meint aber aus Bescheidenheit für sich das Silber der Rede beizubringen und den Gästen das Gold des Schweigens zuzumachen lassen zu müssen.

Es giebt zahlreiche Gastgeber, denen ihr Toast die ganze Freude des Gastmahls schon vorher verdirbt, oder meistens desto weniger sprechen sie demnach, denn es ist nur einmal so Sitte, der Rede nicht zu ihnen nicht recht bei Tröste zu sein, der nicht recht bei Tröste ist.

Man muß aber erst ein Toast gesprochen, so ist die Quelle des Hebelstills unüberwindlich. Keinem einsigen, dem irgend etwas einfällt, das noch nicht das Opfer eines Toastes geworden ist, ist es möglich, seinem Munde die Hände zu binden.“ Der Herrscher, das Herrscherhaus, die Damen der Gesellschaft, die Frau von Janze, der Wirth, Alle müssen dreimal beschließen.

Wir ist sogar ein Fall bekannt, wo bei einem Gastmahle Jemand durcheinand noch einen Toast ausbringen wollte, aber im ganzen Kreise außer sich selbst kein anderes lebendes Wesen

mehr fand, dem noch kein Toast zu Theil geworden war; diesen Umstand, noch nicht auszuhalten zu sein, hielt er für so wichtig, daß er in einer viertelstündigen Tischrede sehr genau behandelte. Armer Nebenkranke! Aber viel mehr noch, als die Kranten selbst sind die Zeugen des Ausbruches einer solchen Tischrede zu beobachten. Denn sind es auch nur wenige Menschen bei einem Festmahle, die den Mund halten können, so sind doch noch viel weniger im Stande, den Mund zu halten, wenn andere sprechen.

Ich kenne nun zwar auch vernünftige Leute, die sich in dem durchdringenden Gesetze, kein Redneramt zu bekleiden, gern freiwillig der Tischreden enthalten. Um so schmerzlicher ist nun aber die gesellschaftliche Unruhe, solche vernünftige Menschen durch allerlei Zurufe und Gifflerankungen zu Trinkschreden zu nöthigen. Einen Fingerzeig, wie solch ein Angriff auf harmlose Tischgäste zu parieren ist, giebt folgendes Vorkommniß. Ein Herr wird durch allgemeines Zurufen gezwungen, einen Toast zu halten. Er steht auf, schlägt an das Glas an und spricht: „Ich bitte die Herrschaften, sich von ihren Plätzen zu erheben. Jemand einer muß auf meinem Chapeau-chapeau sitzen.“

Ein Seitenstück zu diesen Geschehnissen passierte dem bekannten Wundärztlichen Meist, der in seinen Werken zwar sehr möglich, in Gesellschaften aber sehr unwillig war. Als nun auch ihn einmal seine Tischredner unaufrichtig aufstehen, eine Tischrede zu halten, erhob er sich in feierlicher Weise, eine Stille trat ein, die allseitige Erwartung konzentrierte sich auf ihn. Da aber spricht plötzlich das große Wort aus: „Meine Damen und Herren, — es ist kein Nothwein mehr da!“

Auch Redner, der bekannte Berliner Komiker, konnte sehr ärgert werden, wenn man ihn, der ein ebenso schlagfertiger wie lebenswärtiger Tischredner war, zu einem Trinkschreden nöthigen wollte. Einmal wurde er auch in einer Gesellschaft von seinen Kollegen sehr bekräftigt gebeten, doch eine wichtige Rede von Stages zu halten. Bescheiden wie Bescheiden darauf hin, daß es durchaus nichts gebe, was man in jenem Kreise noch leben lassen könnte. Er sollte und mußte reden und so erbat er sich die Erlaubniß, anstatt einer Tischrede einen

Träum zum Besten geben zu dürfen. „Mir träumte nämlich“, so erob erzählte er, „ich sei gefordert und an die Stimmensprüche gekommen. Bei meinem Aufstehen erfuhr ich, daß ich frage mich, was ich wolle und wie ich es th. Ich antwortete: „Ich bin der Schaulpieler Redmann und will in den Himmel!“ Petrus zuckte die Achseln und sagte: „Nur mit Leib, aber Schaulpieler darf ich nicht einfallen!“ Damit verlor sich er die Worte und ließ mich stehen. Ich mußte wieder fort und legte mich ruhig in mein Grab. Nach einigen Tagen erzählte mir ein Zuhler, den ich sieben mir in die Erde legen, mein Kollege Wohl sei ebenfalls gestorben und in den Himmel gekommen. Darüber entrüstet, stand ich auf, frag noch einmal zur Stimmensprüche, flopfte Petrus heraus und frage ihn, wie bekräftigt er der Zurücksetzung, warum er denn mich nicht eingeladen, da doch der Schaulpieler Wohl auch hineingedrückt hätte. „Aber Mann“, antwortete Petrus und klopfte mich auf die Schulter, „beurtheilen Sie sich nicht, der Wohl ist nie ein Schaulpieler gewesen!“

Der echte Witz, die eigentliche Gabe der Unterhaltung, will eben nicht herausgefordert sein. Diese Kunst muß langsam gelassen, wie jede edle Kunst. Die beliebte Tischunterhaltung froher Zeitgenossen fand freilich ungemein annehmbar. Diese annehmende Wirkung wird aber meistens nicht durch feierliche Ausfindung einer Tischrede, durch das erstbeste Tischkompliment herbeigeführt und durch das feierliche Anknüpfen an das Glas erreicht. Im Gegentheil, jeder feierliche Ernst bannet die Gemüthslichkeit. In ungemüthlicher Tafelrunde, an der womöglich die Theilnehmer sich eben erst kennen gelernt haben, gebietet keinerlei Tischunterhaltung. Der lustigste Witz fängt bei denen nicht Feuer, die selbst den Zinnschiff der Fröhlichkeit in sich tragen. Man wird nicht selten beobachten, daß die nutzlose Tischrede wirkungslos vorübergeht, wenn der Redner die Ungeschicklichkeit begeht, sie schon zu verpacken, bevor die Theilnehmer noch erst recht waren geworden sind, während bei feierlicher, gemüthlicher Tafelrunde die harmloseste Rede die größte Beifallserregung. Eine edle Tafelgesellschaft erzeugt die besten Gedanken. Ein Festmahl ist das mit gutem Weine und guten Speisen besetzte, von früh-

Geschäfts-Verlegung.

Mit morgendem Tage verlege ich mein

Papier-, Mal- u. Zeichen-Utensilien-Geschäft

von Mauerstrasse No. 4 nach



Steinweg No. 56



(vis-à-vis den Francke'schen Stiftungen)

und bitte, das der Firma seit 50 Jahren entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Eröffnung Vormittag 10 Uhr.

Geschäftszeit:

im Sommer von Früh 1/2 7—8 Uhr Abends; — im Winter von Früh 1/2 8—8 Uhr Abends; Sonn- u. Feiertags von Vormittags 1/2 12—1 Uhr Mittags.

[241]

Hochachtungsvoll

H. Bretschneider.

Fernsprecher 831.

Litterarische Gesellschaft.

Mittwoch, 26. Februar, Abends 8 Uhr
im kleinen Saale der Kaisersäle

Kirchbachabend.

1. **Lili Thee**, ein japanisches Märchen; 2. **Toruri**, eine japanische Novelle von **Wolfgang Kirchbach**-Dresden.
Vorgetragen von Dichter.

Hierauf: zwangloses Zusammensein.

Besondere Einladungen an die ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder ergehen nicht. [2450]

Billets für Nichtmitglieder à 3 Mark sind in der Musikalienhandlung von **Hothan**, Gr. Steinstrasse, zu haben.

Mittwoch, den 26. Februar, Abends 6 Uhr
im Saale des „Stadtschützenhauses“

Concert

des studentischen Gesangsvereins „Fridericiana“

unter Mitwirkung der Concertsängerin **Fr. Clara Polscher** und des Concertsängers **Herrn Pinks** aus Leipzig.
Dirigent: Kgl. Musikdirektor **C. Zehler**.

Programm: A. Becker: Siegesgesang der Deutschen, für Soli, Männerchor und Orchester. [2171]
Chöre von Mendelssohn, Schubert etc.
Lieder von Brahms, Schubert, Franz, Reinecke etc.
Nummerirte Plätze à 2,50 Mk. | in der Musikalienhandlung von
Unnummerirte Plätze à 1,50 Mk. | **Heinr. Hothan**, Gr. Steinstrasse 14.

Freitag, den 28. Februar, Abends 7 1/2 Uhr
im Saale des Wintergartens

Schülerinnen-Concert

der Gesanglehrerin **Anna Saerchinger**. [2422]

Billets à 50 Pfg. sind in den Musikalienhandlungen von **Heinr. Hothan**, Steinstr., **A. Neubert**, Poststr. und Abends an der Kasse zu haben.

Die General-Versammlung des Kirchbachvereins wird **Mittwoch, den 26. Februar, 8 Uhr**, im **Rathskeller** (Eingang an der Ecke der Märkerstrasse), stattfinden.

Auf der Tagesordnung steht:

1. Der Bericht über die Arbeiten des Vorjahres. 2. Die Rechnungslegung. 3. Besprechung der demnächstigen Aufgaben des Vereins, insonderheit der kirchlichen Versorgung der Pausengänger. — Unsere Mitglieder und Freunde werden angelegentlich um ihre Anwesenheit gebeten. [2227]

Der Vorstand.

D. Förster. D. Beyschlag. Sarau. Kefenstein. A. Schultze. Ziervogel.

Notationsdruck und Verlag von **Otto Fische**, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Stadt-Theater.

Direktion: **Hans Julius Nahn**.

Dienstag, den 25. Februar 1896.
159. Vorstellung.

116. Abonnements-Vorstellung.
Farbe gelb.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Act 2. Male.

Der kleine Herzog.

Komische Operette in 3 Akten v. **Weißbach** und **Salom.**

Musik von **Charles Lecocq**.

In Scene gesetzt vom Director **Hans Julius Nahn**.

Dirigent:
Kapellmeister **Dr. Leopold Schmidt**.

Personen:

Herzog von Parthenay	Fr. Sawitzsch.
De Montaubert	Fr. Ganda.
Armoise	Fr. Wief.
De Navailles	Fr. Margraf.
Bernard	Fr. Roger.
De Montdenier	Fr. Schläfer.
De Jannouille	Fr. Tüchsmann.
De Champeillon	Fr. Kamolowich.
De Mésignan	Fr. Kunge.
De Rancey	Fr. Obermaier.
Diana de Chateau-Gontac	Fr. Giffé.
Herrgözin von Parthenay	Fr. Starf.
Roger	Fr. Wolsch.
Gérard	Fr. Bergmann.
Juffen	Fr. Gema.
Gontreau	Fr. Grole.
Denti	Fr. Nister.
Gaillon	Fr. Noddeim.
Louis	Fr. Obermaier.
Zapanne	Fr. Jung.
Selene, Erbenname	Fr. Wier.
Mlle. de la Roche-Lamere	Fr. Bennet.
Mlle. de Champeillon	Fr. Karlen.
Mlle. de Saint-Anemone	Fr. Schmidt.
Margot	Fr. Marcken.
Marianne	Fr. Bertram.
Gele	Fr. Krueger.
Bevette	Fr. Sander.
Rimon	Fr. Weis.
Arnette	Fr. Wendorf.
Martou	Fr. Berner.
Mariette	Fr. G. Heit.
Ein Soldat	Fr. S. Heit.
Soldaten, Bogen, Erbenname.	

Der 1. Akt spielt in einem Saale des Herzog'schen Schlosses. 2. Akt spielt im Saale des Grafen von Lueville. 3. Akt spielt im Lager.

Nach dem 2. Akte längere Pause.

Mittwoch, den 26. Februar 1896.

160. Vorstellung.
117. Abonnements-Vorstellung.
Farbe weiß.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von **Hermann Sudermann**.

Donnerstag, den 27. Februar 1896.

Einnmaliges Gastspiel von **Basil Krüpper** vom Stadttheater in Leipzig.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von **S. Bristow**.

Musik von **Otto Nicolai**.

Fallstaff: **Paul Krüpper** als Gast.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert**.

Das „Bioskop“

Der Gebrüder **Skladanowsky**. (Die amerikanische und interessante Erfindung der Photographie) — **Dr. de Bois**, musikalischer Neger-Quintett. — Die fünf **Matelots**, Vaudeville-Operette, mit ihren Matrosenspielen auf Seiten. — Die **Allison-Truppe**, Gips-Bakterie, Lieder- und Ballett-Tänzerin. — Herr **Edmund Blum**, Original-Gesangs-Summit. — **The 6 Sunbeams**, engl. Tanz-Ensemble. Auf wichtiges Besuchen: Die **Deihsarnee**. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Im Saale der „Lage zu den fünf Thürmen“ Mittwoch d. 26. u. Freitag d. 28. Feb. Abends 1/8 Uhr Demonstration

Elektrischer Riesen-Pracht-Tableaux

durch **Hofmeister Weltner**

mit wissenschaftlichen Vorträgen:

Eine Reise auf den Mond.

Ein Blick auf die Zukunft.

Auf den Mars

neueste Entdeckungen **Schiaparelli**, Professor an der Sternwarte zu Mailand. Exkursion um den Planeten Erde.

Nummerirte Speerth 3 Mk., I. Parquet 2 Mk., II. Parquet 1 Mk.

Billets in der Musikalienhandlung von **Heinr. Hothan**, Gr. Steinstrasse 14 und Abends an der Kasse. [2421]

Vorschau-Verein zu Wettin C. G. u. n. H.

Am Sonntag, den 8. März d. J., Nachmittags 3 Uhr soll im hiesigen „Rathskeller“ eine Ansehensfeier [2225]

Generalversammlung

beinhaltet Neuwahl eines Controlleurs an Stelle des verstorbenen Schiffseigners **Wilhelm Winter** hier abgehalten werden.

Tagesordnung:

Wahl eines Controlleurs.

Wettin, den 19. Februar 1896.

Der Aufsichtsrath des Vorschau-Vereins zu Wettin, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

L. Löchel, Vorsitzender.

Wittekinder Badesalzu. Salzbrunnen

bei Herren **Helmbold & Co.**, Leipziger Straße 5. [2281]

Mit 1 Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Zugung, 24. Februar. Der Großherzog soll bei den ...

Wien, 24. Februar. Das Transportgeschäft 'Victoria' ...

Nom, 24. Februar. Wie die Oppositionsblätter wissen ...

Sofia, 24. Februar. Der deutsche Generalstab ...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Bermittelte Nachrichten.

Nach dem Allerhöchsten Erlass vom 29. Januar d. J. ...

Zuverlässigkeit.

Magdeburg, den 24. Februar 1896. (Via. Drahtbericht.) ...

Hamburg, den 24. Februar. Vom 11 Uhr. (Via. Drahtbericht.) ...

Börse von Berlin vom 24. Februar.

Handelsbörse. Die Börse fand bei Eröffnung unter dem ...

Coursnotierungen der Berliner Börse.

Table with columns for various stock and bond prices, including 'Preussische und deutsche Fonds' and 'Ausländische Fonds'.

Table for 'Bank-Aktien' listing various bank shares and their prices.

Industrie- und Handelsbörse.

Industrie- und Handelsbörse. Die Börse fand bei Eröffnung ...

Industrie- und Handelsbörse.

Table with columns for various industrial and trade prices, including 'Kunststoffe' and 'Metalle'.

Wechsel-Course.

Table for exchange rates of various currencies and locations.

Geld-Course.

Table for gold and silver prices and other financial data.

Reuholz-Auktion am Dienstag, den 3. März 1896 auf dem Gartenhause, Vormittags 9 Uhr.

Large table for the wood auction listing various types of wood (Eichen, Buchen, etc.) and their quantities.

Panzerfelde a. G. Der Obersforster Hannemann.

Text describing the Panzerfelde a. G. and the role of the forester Hannemann.

Advertisement for 'Sehr schönes Gut' (Very beautiful property) with details about location and features.

Advertisement for 'Rappstute' (Appaloosa horse) with details about its lineage and characteristics.

Advertisement for '8-10 pferdige Lokomobile' (8-10 horse power portable engine) with technical specifications.

Advertisement for 'Buchhalter u. Hofverwalter' (Bookkeeper and estate manager) with contact information.

Advertisement for 'hannoverschen Wagenpferden' (Hanoverian carriage horses) by S. Grossmann & Sohn.

Advertisement for 'Gift! Gift!' (Poison) with details about its use and manufacturer.

Advertisement for 'Offene und geschützte Stellen' (Open and protected positions) with details about the roles.

Advertisement for 'ältere Mannsell' (Older man) with details about his background and skills.

Inventur - Ausverkauf.

Von meinem Lager stelle ich zum Ausverkauf zu ganz erheblich zurückgesetzten Preisen:

Leibwäsche aus Seidenzeug, Leinen und Batist,
Högliges aus Satin und Batist,
Kinder- u. Erstlingswäsche,
Morgensröcke aus Flanel und Vardens,

Unterröcke aus Woll- und Seidenstoffen,
Spitzen-Röcke aus Wolle und Seide,
Aufstands-Röcke aus Flanel und Biqué,
Leinen- u. Aussteuergeräth

Schürzen für Damen und Kinder,
Gardinen weiß und crème,
Bettdecken in Biqué und Füll,
Handtücher u. Tischzeug in Dress, Jaquard, Damast, sowie mit Handstickerei.

Carl Steckner, Gr. Steinstraße 71.

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung
 von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
 für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
 für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei u. Wäscherei für Federn und Handschuhe.

HALLE
11 Am Markt 11.

Färberei.

Chemische Wasch-Anstalt
 Reinigung jeder Art
 unzerstörer

Herren- und Damen-
 Garderobe,
 Modistens.

Sammet,
 Gardinen, Spitzen,
 Teppiche, Polsterstoffe,
 etc.

Halle a. S.,
 Gr. Steinstraße 1,
 Ecke gr. Uhlenstrasse.
 1899

Pädagogium zu Wippra i. Harz.

Eröffnung Ostern 1886.

Alumnat und Schule mit dem Charakter eines Progymnasiums (Sexta bis Quarta). Christliche Erziehung. Gewissenhafte Berücksichtigung, Gleichmässige Betonung von Körperpflege, Gemüths- und Geistesbildung. [2415]

Auskunft ertheilt Pastor **Doandorf** in Wippra i. Harz.

Feinste frische Butter,
 Beste ganz frische Eier.
 Feinster
Alpen-Limburger Käse
 a Wd. 33 Pfg.

F. H. Krause,
 Gr. Ulrichstr. 40,
 Alter Markt 18,
 Leingasse 96

Nächsten Donnerstag

Ziehung
 der
Kölner Dombauloterie.

Der Hauptgewinn von 75,000 Mk. fiel schon einmal in meine Collecte.

1 Loos 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg.

Lambertiloose 10 1/2 Mk., halbe 5 1/2 Mk. Hauptgewinn im glücklichsten Falle 300,000 Mk.

Meiner Loose 3 Mk. 30 Pfg. In letzter Ziehung fiel 1 Gewinn von 10,000 Mk. und einer von 2000 Mk. in meine Collecte.

Richard Schrödel,
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50.

Zinkgiesserei
 von 12300
Emil Karsch,
 Halle, Brandstr. 27
 (gegr. 1874).
 Großes Lager und Aus-
 fertigung aller Zink-
 ornamente, geöffnen
 und reifst, nach Zeich-
 nung oder eigenen Model-
 len, in größter Auswahl.
 Einziges Spezialgeschäft
 am Plage.

Friedrich Kraher
 Fisch- u. Seeräthhandlung,
 Fischerplan 3 - Fernspr. 205

empfehle
Satzfische
 als
Torellbrut,
Spiegel- und Schuppenharpfen,
 1 förmliche 3 förmliche,
 vorzügliche Waare; ebenfalls
Schleien,
Hechte, [2236]
Karasschen u.,
Goldfische u. Goldforen.

Aufträge werden bei Beginn
 mittleren Wetters sofort ausgeführt.

Guts-Kauf.

Ein Gut, bei Wader, Nähe der Bahn,
 im Bereiche von 250,000 Mark,
 zu verkaufen. Off. u. M. o. 2110
 bei **Rud. Mosse, Halle.** [2439]

Pension
 für erwachs. u. schulfäh-
 ige Schüler in u. seit 1879
 bei **Benfionale, Friedr. Str. 41.**
 Allseitige Ausbildung. Gute Empf.-
 1554 **Fran A. Hülsmann.**

Vorzügliche Pension
 finden zu Eltern große und kleine Schüler
 in **Halle,** Nähe der **Kranke'schen** Siftung
 in guter bürgerl. Familie. Beste Refer-
 zur Seite. Off. u. M. o. 1500
 Dr. **Brandstr. 2, II. Etg.**

Holz-Verkauf.

Montag, den 2. März er., von Vorm. 10 Uhr ab,
 sollen in **Gleiering'schen** Wäldchen zu **Sandersdorf** aus **Schubgeleit Sanders-**
dorf Jagd 50, 54 1/2, 57 und der **Zeltdahl.**
Referenz: 796 St. mit 198 Stm. und 180 St. Stangen I. Kl., Nm.:
 Scheit 45, Stumpf 52, Meißig 1/4 IV Kl. 1000.

Öffentlich meistbietend verkauft werden. [2410]

Der Verkauf des Brennholzes von 12 Uhr ab.
Königliche Oberförsterei.

Nistkasten

für Stare, Meisen, Roth-
 schwänze etc. genau nach
 Zeichnung oder genau nach
 dem **„Deutschen**
Verzeichnis zum Schutze der
„Vogelwelt“ gefertigt.
 Einbringungseinrichtung nach
Hortnath's Dr. K. Th. Liebe
 gratis. Vereinen und Ab-
 nehmen größerer Posten
 Rabatt.

Carl Schumann,
 Halle a. S.,
 Große Steinstraße 30.

Kindernährmittel
Dorsch-Leberthranla.
Liebigs Fleischextract
Cacao holland. und deutsch
Chinesische Thees

empfehle
 in vorzüglichen Qualitäten
 2428 **Paul Evers,**
Jnh. C. Höfer,
 Germania-Drogerie, Kaiserfalte.

Pensionat
Sophie Chambardon,
 23 u. 24, Querstraße 4b
 übernehmen vom 1. April d. J.
Fris. Hel. u. Joh. Reichenstein.
 Empfehlung durch **Wlle. Chambardon,**
 sowie die **Herren Seemann, Franke** und
Maximilian Ernst in **Wippra** und **Herren**
Overweg **Kraus** in **Halle.** [2158]

Gute Pension
 für
Fr. Marie Kübel, alter Markt 23, I. E.

la. Noe-Weizen
 zur Saat zu Mt. 175.- pro 1000 kg
 excl. Saad. ab hier, hat abzugeben (2441)
Domäne Gersleben, Brod. Saalen.

Holzversteigerung

der **Königl. Oberförsterei** **Schlehdorf**
 Freitag, den 28. Februar,
 Vorm. 10 Uhr,
 in **Restaurant „Prinz Carl“** zu
Halle a. S.

Bau-, Nutz- u. Brennholzpreise
 aus: I. Verkauf **2 Stk.**, Jagd 73a, 50a, 50c;
 Aieiera: 467 Stk mit 160 fm, rm 134
 Stkben, 320 Stkmpf und Meier.

II. **Bel. Hadenstiel:**
 Eichen und Nüßern: 23 Stk mit
 15 fm, rm 30 verdicke **Brennholzer**
 Auege gegen **Kapitalien.** [2435]
Der Forstmeister Westermeyer.

Del- und Wasserfarben
Fußboden-Lacke

Firniss, Pinsel, Leime
 empfehle billig! [2439]

Paul Evers,
Jnh. C. Höfer,
 Germania-Drogerie, Kaiserfalte.

Hofverwalter

wird zu sofort oder 1. März auf **Wippra-**
 gut **Dans** sein bei **Wetben** gesucht.

Haasenstain & Vogler, A.-G.,

Halle a. S.,
 Schmeerstrasse 20, I. -
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen
 zu Original-Preisen.
 Telefon-Anschluss 501.

Aus Weraergewehren umgesetzte
Winterlader-

Fürschbüchsen Cal. 11 mm a. M. 10,
 11, 14, Schottbüchsen, Cal. 11 mm
 a. M. 15, 17, 20, Schrotflinten, Cal. 32
 = 18,5 mm a. M. 10, 11, 12, 20, solid.
 sichere und vorzüglich im Schuss, vor-
 rätlich. Ferner Doppellinten, Büch-
 flinten, Drillinge, Tschins, Revolver
 nach Maassstab etc. unter Garantie.
 Nur beste Construction und solide
 Arbeit bei civilen Preisen. Preisver-
 zehnisse bei Nennung dieser Zeit-
 ung unentgeltlich und portofrei.

Simson & Co.,
 Gewehr-Fabrik in Suhl.

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Annahme
 für alle Zeitungen und Fachschriften

Jennfelder 151.

A. Mann sucht Stellung auf einem
 mittleren Gute als [2293]

Feld-Verwalter

zum 1. April d. J. Der. ist 3 Jahr
 erfahr. thätig, hat ein in **Wippra** ein-
 freim. **Heua.** Off. u. I. h. 40931
 bei **Rud. Mosse, Halle.**

Holz-Auktion.

Sonntabend den 29. Februar Vor-
 mittag 11 Uhr sollen an der **Lohauer**
Eisenstraße ca. 200 Stück 10 jährige
Pappeln (aus für Drechsler geeignet)
 meistbietend verkauft werden. Bedingungen
 im Termin. [2412]

Nittergut **Lohau** bei **Dölling.**
Wagner.

2-300,000 Mark.

Stifts- und Mündelgelder
 sind auf I. Hypothek in einzelnen Beträgen
 zu **4 und 3 1/2 %** auszuliehen
 durch **Carl Elze,** Rgl. Notar. [2299]

Suche auf mein Nittergut ein Kapital
 von [2413]

35,000 Mark

zur zweiten Stelle, dieselbe schlägt ab
 mit 300,000 Mark. Taxe 566,000 Mark.
 Offerten erbitte unter **Z. 2413** an die
 Expedition dieses Blattes.

Deconomie-Wirthschafterin

gerücht auf ein Nittergut bei **Wippra.**
 für ersten April oder früher eine junge
 Dame, welche lesen li., sowie **Wäsche**
 mit **Hand** und **Feinweberei** versteht.
 Bescheidene wollen Zeugnisse,
 schriftlich und Gehaltsanträge angeben
 zu **G. 51** an **Haasenstain & Vogler,**
A.-G., Leipzig. [2388]

Billig zu verkaufen:

Cole, obernährigste, hellbraune **Stute,**
 7 jährig, 155 cm **Bandmaß.** Vollkommen
 gesund. **Tabellöse** **Beine.** **Tuppenhüder.**
 Im Sommer gut unter **Dame** auszu-
 führen geeignet. Nur für **leichtes** **Gewicht.**
 Besonders für **Landwirth** oder
Reizte geeignet. Preis **800 Mk.** [2407]

von **Heimendahl,** **Neuenant** **Hof. 12.**
Wetben **a. S.,** **Rifolant. 39.**

Eine **neumühende** **Stut** mit **Kalb** ver-
 kauft **Becken a. G. Nr. 12.** [2353]

Reisender

für **Quantität** **kleiner** **Stadt** **a.**
halb. **Reiz-** **geizig.** **Jung.** **Herren,**
 die **schon** **gerüst.** **bezugt.** **Off.**
 unter **H. 1. 49978** **bei.** **Rud.**
Mosse, Halle. [2442]

2 **Stute,** **6-7** **jährig** **Arbeits-**
verbe **unter** **Garantie** **für** **Feber-**
Freiheit **und** **gut** **im** **Jug.** **o.** **auch**
 mit **neuem** **44** **Reizewagen,** **weil**
überdilig. **unter** **günstig.** **Bedingungen**
 zu **verkaufen.** **Off.** **u.** **M. 1. 2052**
 bei **Rud. Mosse, Halle.** [2434]

Verloren

Sonntabend Abend zwischen 8 u. 9 Uhr
 in der **Wiederholung** **ein** **rottes** **Porte-**
monnaie **mit** **ca.** **18** **Mk.** **Abgeh.** **Gegen**
Belohnung **abzugeben** **Burgstr. 23.**

Naßpreßsteine

hat die **früher** **v.** **Sadatische** **Braunloben-**
grube **Nr. 10** **bei** **Wetben** **in** **vorzüglicher**
Qualität **ab** **Wet** **oder** **franco** **Saad** **hier**
abzugeben **Albert** **Kobe** **Son.**
2443 **Leipzig** **ger. 66.**

Notationsdruck und Verlag von **Dito Zöfel,** Halle (Saale), Leipzigstr. 87.